



Tabletten

Indikationsgruppe:

Homöopathisches Arzneimittel bei Harnwegserkrankungen.

Anwendungsgebiete:

Die Anwendungsgebiete leiten sich von den homöopathischen Arzneimittelbildern ab. Dazu gehören: Besserung der Beschwerden bei entzündlichen Erkrankungen der ableitenden Harnwege.

Gegenanzeigen:

Reneel NT darf nicht eingenommen werden, wenn Sie allergisch gegen einen der Wirkstoffe oder einen der sonstigen Bestandteile dieses Arzneimittels sind.

Vorsichtsmaßnahmen für die Anwendung:

Bei Blut im Urin, Fieber oder bei Anhalten der Beschwerden über 5 Tage sollte ein Arzt aufgesucht werden. Auch bei anhaltenden, unklaren oder neu auftretenden Beschwerden sollte ein Arzt aufgesucht werden, da es sich um Erkrankungen handeln kann, die einer ärztlichen Abklärung bedürfen. Fragen Sie vor der Anwendung von allen Arzneimitteln in der Schwangerschaft und Stillzeit Ihren Arzt um Rat. Reneel NT enthält Lactose. Bitte nehmen Sie das Arzneimittel daher erst nach Rücksprache mit Ihrem Arzt ein, wenn Ihnen bekannt ist, dass Sie unter einer Unverträglichkeit gegenüber bestimmten Zuckern leiden.

Wechselwirkungen:

Die Wirkung eines homöopathischen Arzneimittels kann durch allgemein schädigende Faktoren in der Lebensweise und durch Reiz- und Genussmittel ungünstig beeinflusst werden. Informieren Sie Ihren Arzt oder Apotheker, wenn Sie andere Arzneimittel einnehmen, kürzlich andere Arzneimittel eingenommen haben oder beabsichtigen andere Arzneimittel einzunehmen.

Dosierung und Art der Anwendung:

Soweit nicht anders verordnet:

| Altersgruppe | Akutdosierung | Dosierung bei länger andauernden Verlaufsformen |
|------------------------------------|--|--|
| Erwachsene und Kinder ab 12 Jahren | Alle halbe bis ganze Stunde, höchstens 6-mal täglich, 1 Tablette im Mund zergehen lassen. | 1- bis 3-mal täglich 1 Tablette im Mund zergehen lassen. |
| Kinder ab 6 bis unter 12 Jahren | Alle halbe bis ganze Stunde, höchstens 6-mal täglich, je $\frac{2}{3}$ der Erwachsenenendosis. Dazu wird 1 Tablette in 6 Teelöffeln Wasser aufgelöst. Von dieser Lösung geben Sie Ihrem Kind 4 Teelöffel und schütten den Rest weg. | 1- bis 3-mal täglich je $\frac{2}{3}$ der Erwachsenenendosis. |
| Kleinkinder bis unter 6 Jahren | Alle halbe bis ganze Stunde, höchstens 6-mal täglich, je $\frac{1}{2}$ der Erwachsenenendosis. Dazu wird 1 Tablette in 6 Teelöffeln Wasser aufgelöst. Von dieser Lösung geben Sie Ihrem Kind 3 Teelöffel und schütten den Rest weg. | 1- bis 3-mal täglich je $\frac{1}{2}$ der Erwachsenenendosis. |

Säuglinge im ersten Lebensjahr nach Rücksprache mit einem Arzt

Alle halbe bis ganze Stunde, höchstens 6-mal täglich, je $\frac{1}{3}$ der Erwachsenenendosis.

1- bis 3-mal täglich je $\frac{1}{3}$ der Erwachsenenendosis.

Dazu wird 1 Tablette in 6 Teelöffeln Wasser aufgelöst. Von dieser Lösung geben Sie Ihrem Kind 2 Teelöffel und schütten den Rest weg.

Dieses Arzneimittel sollte mit zeitlichem Abstand zu den Mahlzeiten eingenommen werden.

Bei Besserung der Beschwerden ist die Häufigkeit der Einnahme zu reduzieren.

Für die Akutdosierung gilt: Eine über eine Woche hinausgehende Anwendung sollte nur nach Rücksprache mit dem Arzt erfolgen.

Dauer der Behandlung:

Auch homöopathische Arzneimittel sollten ohne ärztlichen Rat nicht über längere Zeit angewendet werden.

Hinweise für die Anwendung:

Nehmen Sie nicht die doppelte Dosis ein, wenn Sie die vorherige Einnahme vergessen haben. Wenn Sie weitere Fragen zur Anwendung des Arzneimittels haben, fragen Sie Ihren Arzt oder Apotheker.

Nebenwirkungen:

Wie alle Arzneimittel kann dieses Arzneimittel Nebenwirkungen haben, die aber nicht bei jedem auftreten müssen. Hinweis: Bei der Anwendung eines homöopathischen Arzneimittels können sich die vorhandenen Beschwerden vorübergehend verschlimmern (Erstverschlimmerung). In diesem Fall sollten Sie das Arzneimittel absetzen und Ihren Arzt befragen.

Meldung von Nebenwirkungen

Wenn Sie Nebenwirkungen bemerken, wenden Sie sich an Ihren Arzt oder Apotheker. Dies gilt auch für Nebenwirkungen, die nicht in dieser Packungsbeilage angegeben sind. Sie können Nebenwirkungen auch direkt dem Bundesinstitut für Arzneimittel und Medizinprodukte, Abt. Pharmakovigilanz, Kurt-Georg-Kiesinger-Allee 3, D-53175 Bonn, Website: www.bfarm.de anzeigen. Indem Sie Nebenwirkungen melden, können Sie dazu beitragen, dass mehr Informationen über die Sicherheit dieses Arzneimittels zur Verfügung gestellt werden.

Hinweise zu Verfallsdatum und Aufbewahrung:

Arzneimittel unzugänglich für Kinder aufbewahren! Das Verfallsdatum dieser Packung ist auf Behältnis und äußere Umhüllung aufgedruckt. Verwenden Sie diese Packung nicht mehr nach diesem Datum! Nach Anbruch 12 Monate haltbar. Für dieses Arzneimittel sind keine besonderen Lagerbedingungen erforderlich.

Zusammensetzung:

1 Tablette enthält: Wirkstoffe: Berberis vulgaris Trit. D2 15 mg, Lytta vesicatoria Trit. D5 30 mg, Causticum Hahnemanni Trit. D4 60 mg, Plumbum aceticum Trit. D6 30 mg, Aluminium oxydatum Trit. D12 75 mg, Serenoa repens Trit. D2 30 mg. Die Wirkstoffe 2-5 werden über zwei Stufen, die Wirkstoffe 2-6 werden über eine Stufe gemeinsam potenziert. Sonstige Bestandteile: Magnesiumstearat (Ph.Eur.), Lactose-Monohydrat.

Packungsgrößen:

50; 250 Tabletten

Pharmazeutischer Unternehmer und Hersteller:

Biologische Heilmittel Heel GmbH
Dr.-Reckeweg-Str. 2-4, 76532 Baden-Baden
Telefon: 07221 501-00, Telefax: 07221 501-210
E-Mail: info@heel.de

Stand der Information:

Juli 2021

Zusatzinformationen

Liebe Patientin, lieber Patient,

Sie haben in Ihrer Apotheke *Reneel® NT* Tabletten gekauft. *Reneel® NT* ist ein homöopathisch hergestelltes Arzneimittel.

Reneel® NT wird bei akuten und chronischen Entzündungen der ableitenden Harnwege eingesetzt.

Wie entsteht ein Harnwegsinfekt?

Ein Harnwegsinfekt ist eine Entzündung der ableitenden Harnwege. In den meisten Fällen sind die unteren Harnwege wie Harnblase und Harnröhre betroffen; es hat sich eine Blasenentzündung oder auch Zystitis entwickelt. In jüngeren Jahren erkranken besonders Frauen, da die weibliche Anatomie mit einer kurzen Harnröhre das Aufsteigen von Keimen begünstigt. Bei Männern können in späteren Jahren Blasenentleerungsstörungen (z.B. bei Prostatabeschwerden) oder der Gebrauch von Kathetern (z.B. bei Krankenhausaufenthalten oder in der Pflege) zur Ansiedelung von Keimen in den unteren Harnwegen führen.

Ein Harnwegsinfekt wird meist von Darmkeimen ausgelöst, die über die Harnröhre in die Blase aufsteigen, sich dort ansiedeln können und bei geschwächter Immunabwehr eine Entzündung der Schleimhaut verursachen.

Verschiedene Faktoren wie Kälte oder Durchnässung, eine zu geringe Flüssigkeitszufuhr und allgemein eine Schwächung des Immunsystems begünstigen die Entstehung eines Harnwegsinfekts.

Was passiert im Körper?

Symptome eines Harnwegsinfekts sind vor allem brennende Schmerzen beim Wasserlassen. Es besteht häufiger Harndrang von jeweils nur kleinen Urinmengen. Der Uringeruch kann verändert sein. Die Beschwerden können auch von Krämpfen im Unterleib, Fieber und Flankenschmerzen begleitet sein, eventuell fühlen Sie sich auch müde und geschwächt.

Um schnellstmöglich eine Nierenbeckenentzündung auszuschließen, konsultieren Sie in jedem Fall spätestens am zweiten Tag eines Harnwegsinfekts oder wenn Fieber über 38 °C besteht Ihren Hausarzt.

Heel wünscht Ihnen gute Besserung!